

GRVD-Brief

Ausgabe Januar 2011

Einsatzberichte

Rauchfreie Öfen für Nepal

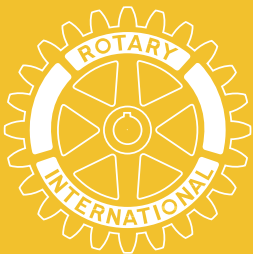
Mit sehr geringem finanziellem Aufwand können entstellende Verbrennungen und Rauchvergiftungen vermieden werden.

Augenoperationen in Ghana

Die Augenklinik in Akwatia hat sich wieder einmal bestens bewährt.

Kurze Nachrichten

Bericht Mitgliederversammlung
Pathologische Fortbildung in
Deutschland



German Rotary
VOLUNTEER DOCTORS e. V.
Districts 1800 - 1900 & 1930 - 1950



BRIEF DES VORSTANDS



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des GRVD e.V.,

im Namen aller Vorstandsmitglieder des GRVD wünsche ich Ihnen für das Jahr 2011 alles Gute, Erfüllung Ihrer Erwartungen sowie Gesundheit.

Wir blicken mit Dankbarkeit zurück auf ein wiederum erfolgreiches Jahr in der Fortentwicklung unserer Aufgaben bei der Betreuung und Unterstützung von Krankenhäusern in Ländern mit medizinischer Unterversorgung.

Unser Dank richtet sich zunächst an alle Volunteer-Ärzte, die durch ihren Einsatz erneut viele tausend Patienten medizinisch versorgt haben. Viele unserer Mitmenschen wissen nicht, wie viel Idealismus und Einsatzfreude ein Arzt für die Tätigkeit in einem weit abgelegenen Krankenhaus in einem sich entwickelnden Land mitbringen muss. Die medizinischen Standards und auch die Geräteausstattung entsprechen meist nicht den in Westeuropa üblichen Verhältnissen. Trotz guter Englischkenntnisse ist die Verständigung mit Mitarbeitern und Patienten vor Ort häufig erschwert. Das Klima ist – zumindest in Ghana – mit hohen Temperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit eine Herausforderung. Und auch die Kommunikation über Telefon oder Internet mit Angehörigen und Kollegen ist keineswegs so selbstverständlich wie zu Hause. Umso mehr verdienen unsere Volunteers unseren herzlichen Dank.

Ausdrücklichen Dank verdienen auch unsere Mitglieder, die in Deutschland Gastärzten aus von uns betreuten Projekten die Möglichkeit zur Fort- und Weiterbildung eröffnen. Vielen unter Ihnen ist unser Programm in Ghana zur Früherkennung und Behandlung von Cervix-Karzinomen aus früheren GRVD-Briefen bekannt. Da diese Erkrankung bisher in Ghana kaum behandelt wird, sind die Pathologen dort auf ihre Erkennung an Hand pathologischer Präparate nicht vorbereitet. Die Pathologen Dr. Kafui Akakpo und Dr. Afua Abrahams von der Universität Korle-Bu in Accra haben sich im Jahr 2010 am Zytologischen Institut des Klinikums R.d.I. in München bei Prof. Ulrich Schenk beziehungsweise am Institut für Pathologie und

Neuropathologie des Universitätsklinikums Essen bei Prof. Kurt Werner Schmid über mehrere Monate auf dieses neue Aufgabengebiet vorbereitet. Seit Dezember 2010 wird nun auch Dr. Kofi Effah vom Catholic Hospital der Dominikanerinnen in Battor mit Unterstützung durch PD Dr. Uwe Torsten am Vivantes Klinikum Neukölln in Berlin für zwölf Monate ausgebildet. Er wird nach dieser Fortbildung der erste gynäkologische Onkologe Ghanas sein. Die Else-Kröner-Fresenius-Stiftung unterstützt das Gesamtprojekt großzügig aus ihren Mitteln.

Damit komme ich zur dritten Gruppe der für unsere Arbeit unverzichtbaren Helfer: den Mitgliedern und Sponsoren; denn ohne deren Beiträge und Spenden sind unsere Ziele nicht erreichbar. Auch im Jahr 2010 durften wir wieder erfahren, dass unsere Arbeit großes Vertrauen weit über unseren Mitgliederkreis hinaus genießt. Mitgliedsbeiträge finanzieren unser Budget zu etwa 25 Prozent. Die weitere Finanzierung findet über Einzelspenden, Benefizveranstaltungen und Sponsoring statt. Gezielte Ansprache für genau definierte Verwendungszwecke stößt erfahrungsgemäß auf offene Ohren und Herzen. Das sehr persönliche und völlig ehrenamtliche Engagement unserer Volunteers und Amtsträger ist Basis des uns entgegengebrachten Vertrauens, das wir alljährlich neu bestätigen müssen.

Lassen Sie uns gemeinschaftlich weiter so erfolgreich zum Wohle der von uns betreuten Krankenhäuser und Patienten wirken. Der Vorstand des GRVD freut sich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen allen auf diesem Weg.

Herzliche Grüße

Ihr Christoph Reimann

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2011

Datum: Samstag, 5. November 2011

Am Vorabend, 4.11.2011, findet wieder ein zwangloser Gedankenaustausch zwischen unseren Volunteers ab 19:00 Uhr statt. Veranstaltungsort und Uhrzeiten folgen.

GERINGER AUFWAND - ÜBERZEUGENDER ERFOLG



Rauchfreie Öfen „Revolution“ in nepalesischen Wohnhäusern

Jörg Bahr, RC Murnau-Oberammergau

Bei meinem ersten Besuch des Sushma Koirala Memorial Hospital in Sankhu im Jahr 2002 stellte sich mir die Frage, warum dort so viele junge Menschen – vornehmlich Kinder unter fünf Jahren – mit schwersten Verbrennungen zur plastischen Operation eingeliefert wurden. Die Frage ließ sich schnell beantworten: In den meisten ländlichen Haushalten wird im zentralen Wohnraum ein offenes Feuer zum Kochen benutzt. Dabei kommt es häufig vor, dass Kleinkinder in einem unbeobachteten Augenblick durch Kontakt mit dem Feuer schwerste Verbrennungen erleiden. Darüber hinaus zieht sich die gesamte Familie durch die ständige Rauchentwicklung schwere chronische Erkrankungen an Augen, Lunge und Gefäßen zu. Die Belastung durch den Rauch soll in etwa dem Genuss von 30-40 Zigaretten täglich entsprechen.

In Erkenntnis dieser schweren Nachteile durch offene Feuerstellen in Wohnräumen hatte die deutsche Schwester Christa Drigalla, die bis zum Jahr 2009 am Krankenhaus in Sankhu tätig war, bereits vor mehreren Jahren damit begonnen, einen nepalesischen Handwerker zum Ofenbauer auszubilden und ihn damit beauftragt, in der nahen Umgebung rauchfreie Öfen zu bauen. Die Öfen bestehen aus Lehm, lediglich der Abschluss des kleinen Schornsteins an der Hausaußenwand und der Rost im Ofen werden aus Blech bzw. Eisenstangen hergestellt. Da Lehm überall ausreichend vorhanden ist, kostet ein Ofen nur 9.- Euro.

Die Nachfrage nach rauchfreien Öfen ist im Laufe der Jahre so stark angestiegen, dass am Krankenhaus in Sankhu jährlich ein Ofenbauerlehrgang mit bis zu 15 Teilnehmern durchgeführt werden kann. So bringt der rauchfreie Ofen auch etliche Menschen in Arbeit und Brot. Der Ofenbauer verdient pro Ofen etwa 4.- Euro, die restlichen 5.- Euro werden für das Baumaterial und die Transportkosten zu den abgelegenen Dörfern ausgegeben. Die Bauzeit für einen

Ofen beträgt einen halben Tag. Voraussetzung für die erfolgreiche Fortsetzung des Projekts sind natürlich ausreichende Spenden. Für den GRVD war es keine Frage, dieses Projekt nach besten Kräften zu unterstützen. So konnten wir bisher den Bau von circa 500 Öfen durch objektbezogene Spenden finanzieren. Wobei wir den Ofenbau nicht nur im Distrikt Kavre (über das Krankenhaus Sankhu), sondern seit neuestem auch im Distrikt Ramechhap (über das Krankenhaus Manthali) durchführen.

Wer uns dabei helfen will, weiterhin sinnvolle Gesundheitsvorsorge für arme nepalesische Familien zu betreiben, sollte uns mit einer Barspende, Kennwort „Ofenbau Nepal“, unterstützen. Ich überwache das Projekt bei jeder Reise nach Nepal vor Ort, indem ich mir wahllos mehrere Adressen aus der Liste der neuen Ofenbesitzer herausgreife und mit dem zuständigen Ofenbauer in die Häuser dieser Nepalesen gehe, um mich an Ort und Stelle von der Qualität der neu errichteten Öfen zu überzeugen. Ich bin sicher, dass das Projekt echte „Hilfe zur Selbsthilfe“ leisten kann. Im nächsten Halbjahresbrief werde ich über ein weiteres interessantes Projekt in Nepal berichten. Für heute sage ich im Namen der neuen Ofenbesitzer an alle Spender „Dhanyabadh“ (Danke).

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Benefiz-Jazzkonzert des Rotary-Club Essen
zu Gunsten von
German Rotary Volunteer Doctors e.V.

19. Februar 2011 19:00 Uhr
Ort: Privatbrauerei Jacob Stauder
Details: www.rotary1900.de >Distrikt Termine

ZU WENIG AUGENÄRZTE IM LAND



Augenoperationen im Akkord

Prof. Dr. Eberhard Schütte, RC Ulm-Donaubrücke

Huer ging es zum fünften Mal mit der leitenden Anästhesiefachpflegerin Franziska Steingruber, Biberach und OFA a.D. Dr. Andreas Cibis, Bad Zurzach (CH) nach Ghana, um vor allem augenerkrankten Kindern zu helfen.

Von Frankfurt (Null Grad Celsius) direkt nach Accra (32 Grad Celsius) - und dann abends das erste Star-Bier nach zwei Jahren in der Star Light Lodge genießen! Sr. Abba aus Kumasi kam morgens hinzu und schon ging's mit mir am Steuer ihres Pajero nach Jachie. Dort erwarteten uns täglich etwa 70 Augen-Patienten, alle bereits voruntersucht von Sr. Abba und ihren beiden Optometristinnen. Nach vier Tagen hatten wir 50 Patienten zur Operation ausgesucht und zum St. Dominics Hospital in Akwatia in Marsch gesetzt.

In Akwatia wurden wir nach zwei Jahren Abwesenheit besonders herzlich von den Mitarbeitern der Augen-Abteilung und den Schwestern des Dominikaner Ordens aus Speyer begrüßt. Über 100 ambulante Patienten täglich und bis zu 24 Operationen am Tag, erstmals simultan an zwei Tischen(!) im Saal, ließen uns schneller als gewohnt ein paar Pfunde verlieren. Gott sei Dank verliefen alle Vollnarkosen der kleinen Patienten in Intubation oder mittels Larynxmaske ohne Probleme. Angeborener grauer und grüner Star, angeborene Lidheberschwäche, Schielstellung und Lidtumore beschäftigten uns bis spät in den Abend, da wir erstmals keinen Strommangel erlebten.

Die älteren Patienten mit Lidfehlstellungen nach Verletzungen wurden auf OP-Tisch II in örtlicher Narkose behandelt. Ebenso die vielen recht alten Patienten mit Katarakten, die in geplantem Kleinschnittverfahren ohne Naht entfernt und durch eine PMMA -Kunstlinse ersetzt wurden.

Da 90 Prozent der Augen-Patienten inzwischen krankenversichert sind, hatten wir keine Ausfälle wegen finanzieller Probleme der Betroffenen. Die hohe Motivation der Mitarbeiter der Augen-Abteilung und die speziellen Erkrankungen der Augen-Patienten veranlassen mich, in vier Wochen wieder dort mit Michael Kloeble, dem Fachpfleger für Anästhesie und Hyperbarmedizin der Universität Ulm, die restlichen Kinder zu operieren.

Laut Operationsbuch hatten wir an den zehn Tagen im St. Dominics Hospital 70 Eingriffe in Narkose oder Lokalanästhesie durchgeführt und 950 Patienten ambulant untersucht.

Innerhalb der vergangenen zehn Jahre sind in Ghana (circa 22 Millionen Einwohner) von den 10.000 jährlich am grauen Star erblindenden Menschen gut 2000 von zwölf Augenärzten operiert worden. Doch arbeiten diese vorwiegend in den großen Städten. Dr. Mercy Dawson, St. Dominics-Hospital Akwatia, gehört zu den wenigen operierenden Augenärzten, die im entlegenen Regenwald arbeiten. Neben ihrer Tätigkeit als ärztliche Direktorin des Missionskrankenhauses verhilft sie jährlich 500 Patienten wieder zu einem komfortablen Sehen. Nach geplanter ecce-Technik mit Naht entfernt sie heute die Linse in Kleinschnitttechnik ohne Naht.

Kinderchirurgische Eingriffe am Auge werden bisher auch an den beiden großen Kliniken kaum durchgeführt, sodass wir bei unseren Einsätzen selbst Kinder aus Togo operieren. Sie werden mit der Mutter stationär aufgenommen und auf der Kinderabteilung (100 Betten) weiterbetreut. Damit werden Compliance Probleme weitgehend umgangen. Kinderbrillenpassung erfolgt seit Jahren durch unsere Optiker vor Ort, die regelmäßige Unterstützung durch eine Orthoptistin aus Deutschland erhalten.

Nach drei Wochen kamen wir bei minus fünf Grad Celsius in Frankfurt wieder wohlbehalten und um eine erfüllende Erfahrung reicher an.

KURZE NACHRICHTEN

Mitgliederversammlung 2010

Thomas Meier-Vehring, RC Kamen

Anlässlich der gut besuchten Mitgliederversammlung des GRVD am 6. November 2010 in Mainz hielt der scheidende Vorsitzende Jörg Bahr Rückblick auf seine fast zehn Jahre Vorstandsarbeit, davon die letzten drei Jahre als Vorsitzender. In dieser Phase entwickelte sich der GRVD e.V. kontinuierlich und sehr erfolgreich. Insgesamt wurden seit Gründung fast 900 Einsätze, vornehmlich in Ghana und Nepal, durchgeführt. Vielen Tausend Patienten konnte ärztliche Hilfe geleistet werden, die ohne den Einsatz von GRVD nicht erfolgt wäre. Die einheimischen Ärzte an den von uns betreuten Kliniken lernten durch den Einsatz unserer Volunteers moderne Behandlungsmethoden und -materialien kennen. Durch Sachspenden aus deutschen Rotary Clubs und aus unseren eigenen Mitteln konnte die Geräteausstattung zahlreicher Krankenhäuser verbessert werden. Teilweise wurden auch Um- und Ausbaumaßnahmen mit Rat und Tat begleitet. Lang anhaltender Beifall der Teilnehmer der Mitgliederversammlung dankte Freund Bahr für seine Leistungen.

Die Mitgliederversammlung bestätigte PDG Erich Burghardt, RC Eichstätt-Altlußheim, als stellvertretendem Vorsitzenden sowie Thomas Reineke, RC Köln am Rhein, als Schriftführer. Für jeweils drei Jahre wurden PDG J.-Christoph Reimann, RC Essen-Baldeney, zum GRVD-Vorsitzenden und Achim Beckmann, RC Köln am Rhein, zum Schatzmeister gewählt.

Christoph Reimann dankte zunächst Jörg Bahr für die langjährige und erfolgreiche Führung des Vereins und überreichte ihm im Auftrag des RC Lüdenscheid zwei Saphire zu seiner Paul Harris Fellow-Medaille. In einem Ausblick auf die kommenden Jahre betonte er die solide Basis für eine Fortentwicklung des GRVD. Das Augenmerk werde sich noch stärker auf Hilfe zur Selbsthilfe, Fortbildungsmaßnahmen und Unterstützung von Präventionsschritten in den Einsatzländern richten. Die finanzielle Ausstattung des GRVD sei gut. Eine Herausforderung sei der kontinuierliche Bedarf an Volunteers, da ganz überwiegend Ärzte nach ihrer Pensionierung nur für einige Jahre eingesetzt werden wollten. Er appellierte an alle Mitglieder, Ärzte aus dem Freundes- und Bekanntenkreis für einen Einsatz bei GRVD zu werben.

Training at the Universitätsklinikum Essen

Dr. Afua Darkwah Abrahams, Korle-bu Teaching Hospital, Accra

I arrived in Essen on the morning of the 14th of October, 2010. It was bright and sunny, but already quite cold. My mission was to spend the next nine weeks at the Institute für Pathologie und Neuropathologie of the Universitätsklinikum where I would improve my knowledge and skill in assessing and interpreting pap smears. This scholarship was made possible by collaboration between the GRVD and the department of pathology at the Korle-bu Teaching hospital where I work and was sponsored by the Else-Kröner-Fresenius-Stiftung and the overall purpose is to adequately prepare pathologists in Ghana for the cervical cancer screening programme to bring the incidence and prevalence of cervical cancer under control.



Dr. A. Abrahams mit Prof. K.W. Schmid, Uniklinik Essen

Cervical cancer is the second most important female cancer in Ghana. In Ghana, due to the absence of a national cervical cancer screening programme, many women receive the diagnosis of cervical cancer only after they begin to have symptoms by which time the disease is already well advanced and a cure is usually not possible. The prospect of having a national screening programme is therefore very exciting.

My time in Essen has been a great experience, both academically and socially. Academically, I have learnt a great deal from my supervisors at the Institut. And socially I had the opportunity to learn to speak and write a little German, see places of interest, attend several musical concerts, and interact with many interesting people. And the best food I had while in Germany? The goose dinner with Rotary Club Essen-Baldeney!

Thank you, GRVD, my supervisors at the Institut für Pathologie und Neuropathologie, UK - Essen and Else-Kröner-Fresenius-Stiftung for the opportunity!



German Rotary
VOLUNTEER DOCTORS e. V.
 Districts 1800 - 1900 & 1930 - 1950

EINSATZGEBIETE 2011

In Ghana

Catholic Hospital, Battor, Voltaregion
 Comboni Centre, Sogakope, Voltaregion
 St. Joseph's Hospital, Nkwanta, Voltaregion
 Mary Theresa Hospital, Dodi Papase, Voltaregion
 Holy Family Hospital, Nkawkaw, Eastern Region
 St. Martin de Porres Hospital, Eikwe, Western Region
 St. Martin de Porres Hospital, Agomanya, Greater Accra region
 St. Martin's Hospital, Agroyesum, Ashanti Region
 St. Dominik's Hospital, Akwatia

In Indien

Jalna Hospital, Maharashtra

In Nepal

Ampipal Hospital, Ampipal, Distrikt Ghorka
 Sushma Koirala Memorial Hospital, Sankhu
 Tamakoshi Cooperative Hospital, Manthali
 Dhulikhel Hospital, Dhulikhel, Distrikt Kavre
 Scheer Memorial Hospital, Banepa, Distrikt Kavre

IMPRESSUM

Vorsitzender

J.-Christoph Reimann
 PDG 2008/09 RI D 1900
 Taunusbogen 4, 45133 Essen
 T. 0201 424305
 reimann@grvd.de

Sekretariat

Gabriele Setzwein
 Dr.-Wallner-Straße 1, 82398 Polling
 Tel. 0881 / 92491 57
 E-Mail setzwein@grvd.de

Redaktion

Thomas Meier-Vehring
 RC Kamen
 Am Barenbach 8, 59174 Kamen
 T. 02307 79525
 meier-vehring@t-online.de

Druck

Franz Sales Werkstätten GmbH
 Am Zehnthof 53, 45307 Essen

GRVD e.V.
im Internet:
www.grvd.de

Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Dankleitzahl

Der Wert der Bille nicht bestatigen, anrufen, bestempeln oder beschuldern.

Begünstigter Name, Vorname/Titel (max. 27 Stellen)	
GRVD E.V.	
Konto-Nr. des Begünstigten	Bankleitzahl
2104008	73420071
Kreditinstitut des Begünstigten	
HYPOVEREINSBANK KAUFBEUREN	
EUR	Betrag: Euro, Cent
Kunden-Referenznummer – Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden – (nur für Begünstigten)	
SPENDE GRVD	
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)	
Kontoinhaber/Inzähler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)	
Konto-Nr. des Kontoinhabers	19

Vergessen Sie bitte nicht das Datum und Ihre Unterschrift.

Datum, Unterschrift

S P E N D E
 Schriftausweise: anonyme Spende (versteht)
 Hier schriftl. Blockschiff für GRUSSBUCHSÜBER und sollte Kassieren Bearbeiten!

Bestätigung zur Vorlage beim Finanzamt

Wir sind nach dem letzten Freistellungsbescheid des Finanzamtes Würzburg vom 14.02.2007, Steuerrn. 257/106/70066, wegen Förderung der Gesundheitspflege als gemeinnützig anerkannt.

BELEG/QUITTUNG FÜR AUFTRAGGEBER

Kontonummer Auftraggeber/in

Empfänger

German Rotary Volunteer Doctors e.V.
 Latschenkopfstraße 20 82467 Oberammergau
 Hypovereinsbank Kaufbeuren
 Konto Nr. 2104008 | BLZ /3420071

EUR

Bis 200,- EUR gilt dieser Beleg als Spendenuittung

Auftraggeber/in; Einzahler/in